

Teilnehmer: Etwa 30 interessierte Personen von „MEHR Zeit für Graz“, 5 haben sich entschuldigt.

Außerdem waren anwesend:

Frau Stadträtin Mag. Eva Maria Fluch, DI Dr. Kajetan Beutle und ein Team aus dem Stadtplanungsamt: Abteilungsleiter DI Michael Redik, DI Josef Rogl, DI Eva-Maria Benedikt, DI Bernhard Inninger, sowie Herr Hörmann und Frau Zink vom Referat für Bürgerbeteiligung.

Mit dieser Informationsveranstaltung zur Revision des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) 3.0 löste Frau Stadträtin Fluch ihr Versprechen ein, uns in der Vorphase zur Entwurfsauflage des STEK4.0 zu informieren. Für die Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ ein wichtiger Schritt, beinhalten das Stadtentwicklungskonzept und in weiterer Folge der Flächenwidmungsplan (FLÄWI) doch wichtige Grundlagen, auf denen viele Projekte erst realisiert werden können.

Unser besonderer Dank gilt auch Frau Stadträtin Fluch und ihrem Mitarbeiterteam, weil sie unser Bemühen um eine Bürgermitbeteiligung durch die zukünftige Installierung des „Beirates für BürgerInnenbeteiligung“ vehement unterstützt hat. Wir bedauern sehr, dass dies in den Medien bisher keine Beachtung gefunden hat.

Nach der Begrüßung leitete Frau Stadträtin Fluch mit entsprechenden Worten zum Thema STEK und FLÄWI über.

Powerpointpräsentation der Beamten des Stadtplanungsamtes über Grundlagen zum STEK und FLÄWI:

Ausgangslage:

Derzeit gilt das Stadtentwicklungskonzept 3.0, es muss aber bis 2010 revidiert werden.

Veränderte Rahmenbedingungen:

- Änderung des Raumordnungsgesetzes durch das Land Steiermark (Genehmigungspflicht der Stmk. Landesregierung, SUP, verpflichtende Abstimmung mit den Umlandgemeinden, Planungszeitraum mindestens 15 Jahre, Entwicklungsplan 1:10 000)
- Bevölkerungsentwicklung: Bis 2001 schrumpfende Stadt, derzeitig aber wachsend; Prognose bis 2030: 270 000 Einwohner.

Planungsgrundlagen u. a.:

- Erkenntnisse aus Evaluierung des STEK 3.0
- GIS – Geoinformationssystem,
- Aktuelle Bevölkerungsdaten (Cognos)
- Lebensqualitätsindikatoren (LQI)
- Daten aus dem „Grünen Netz“, Räumliches Leitbild etc.

Stadtentwicklung - drei Säulen-Plan:

- Ordnungsplanung (unveränderlich)
- Entwicklungsplanung (veränderlich) und als Verbindung die erstellten
- Grundsätze, die zur Fortführung des STEK 3.0 herangezogen werden und die ersten beiden „Säulen“ verbinden sollen

Inhalte:

Siedlungsplanung und -entwicklung, Infrastruktur, Freiräume (öffentlicher Raum), Grüngürtel, Erholungsräume, Baukultur (Stadtgestaltung)

Grundsätze:

- Ausgewogenes Gesamtsystem
- Integrierte Stadtentwicklung / nachhaltig – partizipativ - fachübergreifend
- attraktive Lebensbedingungen
- Kurze Wege
- Qualitätsvolles Wachstum
- Urbanität und Vielfalt
- Offene Handlungsspielräume u. a.

Bisher aus der Bevölkerung eingelangte Planungsinteressen:

- 36 Eingaben zum STEK
- 845 Eingaben zum FLÄWI (92% der Baulandwünsche liegen im Grüngürtel!)

Die beim Stadtplanungsamt eingereichten Eingaben von „MEHR Zeit für Graz“ vom April 2008 sollen möglichst berücksichtigt werden.

Laut Arbeitsplan des Stadtplanungsamtes soll es in der zweiten Hälfte des Jahres eine weitere Informationsveranstaltung geben, ob im Forum oder in einem größeren Kreis ist noch offen.

Diskussion:

Anschließend fand eine interessante Diskussion mit den Vertretern des Stadtplanungsamtes statt, viele Fragen erfuhren erfreulich offene, aufschlussreiche und ausführliche Antworten.

Die weiteren Themen der Tagesordnung des Forums wurden im Eiltempo durchgearbeitet:

Bürgerbeteiligung

- Bei der ersten Sitzung der 7 Mitglieder + 7 Ersatzmitglieder im BBB (**Beirat für BürgerInnen-Beteiligung**) am 17.12.08 wurden die Herren Robert Mandl und Raimund Berger als Sprecher und Sprecherstellvertreter vorgeschlagen.
- Die Konstituierende Sitzung des Beirates ist für den 4.2.09 um 16 Uhr vorgesehen.

Arbeitsgruppen

Die Kurzberichte der Arbeitsgruppen Grünraum, Miteinander, Strategie/Bürgerbeteiligung und Verkehr mussten aus Zeitmangel diesmal entfallen.

Ablauforganisation

- Als Brücke zwischen dem Beirat für Bürgerbeteiligung und dem Forum (als Pool für neue Ideen, neue Personen, Information) ist die Installation einer Steuergruppe angedacht.
- Die Diskussion über die Rechte und Pflichten der je sieben aus „MEHR Zeit für Graz“ gewählten Vertreter und Stellvertreter im BBB (7+7) wird auf die nächste Forumssitzung verschoben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Vorschlag: Bericht über „MEHR Zeit für Graz“ in das BIG (Informationsblatt der Stadt Graz) stellen anlässlich der Konstituierung des Bürgerbeteiligungsbeirates am 4.2.09. Herr Hörmann und Frau Zink vom Referat für Bürgerbeteiligung werden sich darum kümmern.

Termine:

12. Forumssitzung am 3. März, 18 Uhr, im Gösserbräu (in der „Abtei“)

Miteinander: 27. Jänner, 16 Uhr, Cafe Libertad

Strategie: 25. Feber, 16,30, Ziegelstraße 9y

Verkehr: 9. März, 19 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

Graz, 20.1.2009

Rosemarie Feistritzer

Als Anhang:

Informationen der Arbeitsgruppen:

Bericht der Gruppe **Grünraum**

*Am 2.12.08 nahm die Gruppe Grünraum von „MEHR Zeit für Graz“ an einem Treffen der **Blatt-Form** für den Grazer Grünraum teil, um die Arbeitsfelder, Aufgaben und allgemeine Anliegen dieser Arbeitsgruppe kennen zu lernen. Wechselseitiger Gedankenaustausch und Anregungen werden in Zukunft stattfinden.*

Am 11.02.09 fand das eigene Treffen der Grünraumgruppe im „Libertad“, Gartengasse 28, statt. In einer zweistündigen, konzentrierten Arbeit wurde versucht, die Ergebnisliste der Ämterworkshops zu entschlüsseln und in eine brauchbare, allgemein verständliche Formulierung umzuwandeln.

Ergebnis: Die auf mehrere Einzelseiten angebrachte „Gebrauchsanweisung“ erfordert einen enormen Zeitaufwand und lässt auch dann noch Fragen offen. Eine weitere, intensive Beschäftigung damit, um eine leicht lesbare Formulierung heraus zu kristallisieren und um offene Fragen formulieren zu können, wird nötig sein.

Für die nächste Sitzung (voraussichtlich Ende März) wurden die Einladung von Herrn Ing. Thomas Ster, ehem. Stadtgartenamtsdirektor, in Bezug auf Masterplan Stadtpark und ein Referat über das geplante Ökodorf angeregt.

Karin Steffen

Arbeitsgruppe **„Miteinander“**

am 27.1.2009 Cafe Libertad

Herr Dr. Salzer ist zu unserer Gruppe dazu gekommen

Robert Mandl hat sein 2007 erstelltes gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt vorgestellt. Es soll Langzeitarbeitslose für 1 Jahr wieder in Arbeit bringen. Sie arbeiten in einer Firma, die persönliche Dienste – z.B. Abhol- und Zustelldienste, Reinigungsarbeiten, Bügeln, Gartenarbeit, also alltägliche notwendige Verrichtungen, Routinetätigkeiten - zu leistbaren Preisen anbietet.

Frau Steffen hat vor, in Ihrem Bezirk Waltendorf ein Begegnungszentrum zu initiieren. Es sollen dort regelmäßige Veranstaltungen stattfinden, z.B. Spielnachmittage für alt und jung, Treffen verschiedener Interessensgruppen. Sie ist der Meinung, dass auch solche

persönliche Dienste in Ihrem Bezirk nachgefragt werden würden. Wie das organisiert, finanziert und rechtlich abgesichert betrieben werden könnte, haben wir zwar angerissen, konnten es aber selbstverständlich nicht lösen.

Der Sozialkompass Graz für Menschen in Notsituationen – eine Aufstellung der Sozialeinrichtungen und ein Stadtplan dazu- der von den Schülern des Kolleg für Sozialpädagogik erstellt wurde, liegt jetzt auf. Ich habe den Eindruck, dass mit der Verbreitung gespart wird!? Ich werde herausfinden wer da zuständig ist und die Ausgabe forcieren!

Der Verein "Willenviertel" mit Mag. Sprocek hat sich uns angeschlossen und wird demnächst in einer Forumssitzung darüber berichten.

*Nächster Termin: 17.2. 16 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28
Margit Schapp*

Bericht der Gruppe "Verkehr"

*12. 01. 2009, 19 bis 21 Uhr 30, Leechgasse 27 (Gundi Schmelzer)
Teilnehmer: Gröbelbauer, Hagenauer, Ladstädter, Landgraf, Lang, Schmelzer,
Weißmann, Woisetschläger*

Gesprächspunkte:

- *Ankündigungen für Jänner / Februar*

FORUM am 19.01.09: Präsentation zum STEK4.0 durch DI Redik (Leiter Stadtplanung)

Vorbereitung für FORUM durch AG Strategie am 13.01.09

Konstituierung BBB auf 4.02.09 verschoben

- *Nächste Termine für AG Verkehr*

*9.03.09, 19 Uhr (Ort wird noch festgelegt)
Diskussion mit Vizebürgermeisterin Lisa Rücker über generelle
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für ganz Graz*

Bei Bedarf Behandlung der Ergebnisse der Ämter-Workshops zu einem eigenen Termin

- *Schwerpunktthema Radfahren in Parks*

Stephan Landgraf, Vorstandsmitglied von ARGUS, stellte nach einem einleitenden Bericht über Aktivitäten von ARGUS (u.a. Markierung von Radrouten) anhand von Plänen die Vorschläge vor, die ARGUS im Auftrag von Verkehrsstadträtin Rücker sowohl für den gesamten Bereich des Stadtparks als auch für den Augarten ausgearbeitet und leider auch auf Druck des Büros Rücker bereits abgeliefert hatte. Daher gab es dazu bereits eine Presseaussendung von ARGUS und auch einen Bericht in der Kleinen Zeitung am 9.01.09.

Laut St. Landgraf war und ist Radfahren in Parks kein vordringliches Thema für

ARGUS, auch ist ARGUS gegen eine allgemeine Freigabe des Radfahrens in FUZO und Parks. Als einzige Notwendigkeit aus Sicht des Radwegenetzes wurde aber schon immer die Querung des Augartens zum Augartensteg gefordert.

In den dem Büro Rücker übergebenen Plänen von ARGUS sind allerdings eine ganze Reihe von gewünschten Radwegen sowohl im Stadtpark als auch im Augarten ausgewiesen. Vielfach ist in diesen Plänen auch die gemischte Benutzung von Wegen durch Fußgänger und Radfahrer vorgesehen, so z.B. für die Radroute HR7/R2 im Augarten oder für den Radweg am Glacis.

Ein weiterer Schwerpunkt der ARGUS-Pläne ist die Auflassung von Parkplätzen zugunsten von Radwegen, z.B. in der Jahngasse und in der Erzherzog-Johann-Allee, und die eindeutige Kennzeichnung von reinen Gehwegen durch die Tafel „Gehweg“ (statt „Radfahren verboten“).

Die Notwendigkeit der zusätzlich zum bestehenden Radweg am Stadtparkrand frei zu gebenden (und jetzt schon illegal benutzten) Radwegtangente zur Kreuzung Erzherzog-Johann-Allee – Burgring wird vor allem mit der Überlastung des Radwegs im Staubereich vor der Ampel am Glacis - Wilhelm-Fischer-Allee begründet.

Auf die Vielzahl der Einzelvorschläge in den ARGUS-Plänen konnte nur teilweise eingegangen werden, wohl aber haben sich in der Diskussion einige Grundsätze herauskristallisiert, die aus Sicht der Arbeitsgruppe für die Anlage von Rad- und Fußwegen nicht nur in Parks entscheidend sind:

- Radwege sollen generell von Fußwegen getrennt geführt werden, nur dann sind sie für den Alltagsverkehr tauglich und keine permanente Gefahrenquelle (zu unterschiedliche Geschwindigkeiten!), nur in Ausnahmefällen (keine andere Möglichkeit) gemischte Nutzung (dann aber Schritt-Tempo!).*
- Rad- bzw. Fußwege sind klar zu markieren, Radwege im Bereich öffentlicher Straßen am besten durch (rote) Färbung, zumindestens an allen Gefahrenstellen, wünschenswert wäre durchgehend (im Stadtgebiet).*
- Die Querung von Parks mit Radwegen ist auf unvermeidliche Ausnahmen zu beschränken (Gefährdung von Kindern!).*
- Das Auflassen von Parkplätzen und die Reduktion des Autoverkehrs im Bereich der Parks (z.B. Erzherzog-Johann-Allee) wird begrüßt, freiwerdende Flächen kommen Radfahrern und Fußgängern zugute. Tempolimits für Straßen, die Parks durchschneiden (z.B. Wilhelm-Fischer-Allee), wären sinnvoll.*
- Eine Neugestaltung der für Radfahrer wie für Fußgänger verwirrenden mehrfachen Kreuzung von Rad- und Fußwegen im Bereich der Bushaltestelle Zinzendorfsgasse ist dringend nötig (Abstimmung mit geplanter Neuverlegung der Straßenbahnlinie 1).*

(Gedächtnisprotokoll E. Ladstädter)